

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot



LANDESRUDERVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.



Peter Roller

DOSB Lizenzen: Trainer C (Rudern) & Übungsleiter B, Sport in der Prävention (Rudern)

Sicher Rudern

Notsituationen im Ruderboot

Grundlehrgang Teil II:

Lehr- und Ausbildungsunterlage für Ruderer und Wassersportler auf Binnenschiffahrtsstraßen

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

1 Einführung

- In Ruderrevieren und auf Binnenschiffahrtsstraßen kann es zu Unfällen und Notfällen kommen.
- In Notsituationen sind Wassersportler sehr lange Zeit auf sich alleine gestellt.
- Wassersportler überschätzen oft ihre Fähigkeit, nach einer Kenterung mit Kleidung schwimmen zu können.
- Eine Alarmierung des Rettungsdienstes ist schwierig.
- Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes vergeht viel mehr Zeit als an Land.
- Wassersportler sollten sich deshalb auf ein mögliches Verhalten in Notlagen vorbereiten.
- Das Thema sollte Bestandteil der Grundausbildung und jeder Fortbildung sein.
- Das Verhalten in Notsituation sollte regelmäßig geübt.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

2 Vorbeugung

- Gute Ausbildung
- Revierkenntnisse und Wetterbeobachtung
- Beachtung geltender Regeln und Ordnungen
 - Schifffahrtsordnungen, Vereins- und Ruderordnung, Fahrt- und Bootsnutzungsordnung, Weisungen des Schiffführers (Obmanns).
- Welche Ausrüstung gehört zu welchem Boot (Liste im Verein)
- Überprüfung der Ausrüstung vor der Ausfahrt auf Schäden und Vollständigkeit.
- Mitführen von Hilfsmitteln.
 - Mobiltelefon, Auftriebshilfe, Rettungsweste, Trinkflasche, Schöpfkelle, Notfallmedikamente.
- Richtiger Gebrauch der Ausrüstung.
- Angemessene Bekleidung tragen.
- Gemeinsame Übungen der Vereine mit Rettungsdiensten.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

2.1 Vorbereitung einer Ausfahrt

- Sind Schäden am Boot oder Rudern erkennbar?
 - Sind Auftriebshilfen in der, für das Boot vorgesehenen Anzahl, vorhanden, ausreichen aufgeblasen und befestigt?
 - Wie ist das persönliche Wohlbefinden?
 - Wie ist das Wohlbefindens der Mannschaft (gesund, nicht alkoholisiert, keine Drogen, keine Medikamente mit Warnhinweisen zu Einschränkungen der Teilnahme am Verkehr, kein Hunger- und Durstgefühl)?
 - Ist ein **Mobiltelefon** (einem wasserdichten Beutel) an Bord?
 - Wird genügend Trinkwasser für die Fahrt mitgenommen?
- Bekleidung
 - Ist die Bekleidung geeignet?
 - Helle, enganliegende Kleidung (keine offenen Reißverschlüsse etc.) mit ausreichend Sonnen-, Wärme- oder Kälteschutz?
 - Kann man mit der Kleidung im Notfall schwimmen?
- Ist der Stembrettriemen / -schuh richtig befestigt und nicht zu stramm?
- Abschätzung der Fließgeschwindigkeit des Gewässers (normal: 600m/10 Min.; gilt nur auf kanalisierten Flüssen).
- Ausfahrten in der kalten Jahreszeit (Wassertemperatur >15 °C)! Nur gemeinsam mit mehreren Booten.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

2.2 Revierkenntnisse!

- Klären, wo, welche Rettungsmöglichkeiten bestehen.
 - Flachwasserbereiche
 - Ufertreppen
 - Notrufsäulen
 - Rettungsringe
- Markante Stellen am Ufer einprägen (Kilometerschilder, Bauwerke, Schifffahrtszeichen, Notrufsäulen, Rettungsringe, Ufertreppen, Leitern an Spundwänden).
- Kenntnis der Gefahrenbereiche.
- In fremden Revieren: Sich durch ortskundige Wassersportler einweisen lassen.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

3 Aufgabe und Verantwortung des Schiffführers und der Mannschaft

- Der Schiffführer (Bootsobmann) trägt die **alleinige** Verantwortung für die Mannschaft und das Boot (BinSchStrO). Er weist den Steuermann und die Mannschaft an. Im Einer ist der Ruderer selbst der Schiffführer.
- Schiffführer kann jeder **geeignete** Ruderer im Boot sein. Er ist vor der Ausfahrt festzulegen und **im Fahrtenbuch einzutragen**.
- Seine Eignung muss er ggf. nachweisen können (bei Unfällen und Personenschäden immer).
- In der Grundausbildung ist der Übungsleiter im Begleitboot der Schiffführer. Das Begleitboot muss sich in Ruf- und Sichtweite befinden (ca. 50 m).
- **Aufgaben des Schiffführers**
 - Überprüfung des Boots auf Fahrtauglichkeit.
 - Feststellung der Eignung der Mannschaft.
 - Feststellung der Eignung der Wetter- und Wasserbedingungen.
 - Eintrag der Ausfahrt im Fahrtenbuch **mit Angabe des Schiffführers** (im EFA ist der Bootsplatz des Ruderers, der Schiffführer ist auszuwählen. Die Voreinstellung in EVA ist zu bestätigen oder zu ändern).
 - Der Schiffführer hat die **alleinige** Befehlsgewalt im Boot.
 - Die Mannschaft muss den Weisungen des Schiffführers folgen.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

4 Welche Notfälle kann es geben?

4.1 Im Wasser

- Bootsschaden (eigen oder fremd)
- Boot voll Wasser
- Kenterung
- Kollision
- Medizinischer Notfall
- Ertrinken
- Suizid

4.2 An Land

- Medizinischer Notfall
- Unfall
- Feuer
- Hochwasser im/an Gebäuden

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

5 Eigen- und Fremdrettung!

- Wie kann ich mich selbst oder Fremde retten?
- Wie und wo kann man das Wasser verlassen?
- Wie und wo kann man Hilfe holen?
- Wie verhalte ich mich gegenüber Ertrinkenden?
- Wann bleibe ich beim Boot und wann schwimme ans Ufer?

Diese Punkte müssen mindestens dem Schiffsführer vor Beginn der Ausfahrt bekannt sein.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

5.1 Notruf 112

- Wer in einer Notlage den Rettungsdienst allarmiert hat keine Nachteile zu befürchten.
- Unterlässt man einen Notruf, kann das unterlassene Hilfeleistung sein, was strafbar ist.
- Eine rund um die Uhr erreichbare Wasserrettung gibt es an deutschen Flüssen nur ganz vereinzelt.
 - Wasserretter sind oft ehrenamtliche, die von einer Leitstelle an ihrem Arbeitsplatz alarmiert werden und die erst den Stützpunkt der Einsatzfahrzeuge erreichen müssen.
- Der Zugang zum Wasser kann schwierig sein.
- Uferdämme sind oft nicht mit Rettungsfahrzeugen befahrbar.
- Rettungsboote müssen u.U. erst ins Wasser eingesetzt werden.
- Notrufe erreichen die nächstgelegene Rettungsleitstelle.
 - Die Leitstelle wird als erstes die Feuerwehr und den Rettungsdienst alarmieren, die mit Standardfahrzeugen ausrückt. Besonders bei kleineren Wehren sind das Brandbekämpfer, die als erstes vor Ort sein werden.
 - Im grenznahen Bereich können Handys sich in ausländische Netze einwählen. Ein Notruf erreicht dann die nächste Rettungsleitstelle im Ausland.
 - Um die Einwahl in ausländische Netze zu verhindern, vor Beginn einer Ausfahrt im grenznahen Bereich das „**Roaming**“ auf dem Handy **deaktivieren**.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

5.2 Was muss bei einem Wassernotruf mitgeteilt werden?

- Was, Wann, Wieviele, Wo, Wer meldet.
- Hinweise auf Zugangsmöglichkeiten zum Wasser geben.

5.3 Was ist bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu tun

- Uferposition und Abstand zum Ufer merken (wo und wann ist die Person gesunken, treibt ein Boot).
- Uhrzeit merken
- Fließgeschwindigkeit des Gewässers einschätzen. (Strömung)
- Personen oder Gegenständen im Wasser, beobachten wohin diese treiben.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

6 Schwierige Situationen auf dem Wasser

6.1 Hindernis voraus (entgegenkommendes Schiff, Brückenpfeiler, Schifffahrtszeichen, Wehr, ...)

- Ruhe bewahren!
 - **Bedingungslose, sofortige Befolgung** der Anweisungen des Schiffführers!
 - Keine Diskussion der Anweisung im Boot!
- **Einseitiger Not-Stopp**
 - Befehle: Ruder **HALT**, Steuerbord (Backbord) **abstoppen**, (jetzt, los)!
 - Einseitig Ruderblätter vorsichtig aufdrehend und gegen die Fahrtrichtung in das Wasser drücken!
 - **Gefahr:** Bei hartem Druck am Ruderblatt können Skulls/Riemen durch den Wasserwiderstand aus der Hand gerissen werden; Verletzungsgefahr, Kenterungsgefahr!
 - Auf Weisung des Schiffführers wieder mit dem Rudern beginnen.
- Dieses Rudermanöver sollte in der Ausbildung eingeübt und regelmäßig trainiert und simuliert werden!

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

6.2 Plötzliches Unwetter

- Bei einem schnell aufziehenden Unwetter ist das Wasser sofort zu verlassen.
- Reicht die Zeit nicht, um vor dem Unwetter einen Bootssteg zu erreichen, ist am nächstgelegenen Ufer anzulegen, das Boot aus dem Wasser zu nehmen oder gegen Beschädigung und Abtreiben zu sichern.
- Menschenschutz geht vor Materialschutz.
- Suchaktionen vermeiden. Den Verein und den Rettungsdienst verständigen, wenn die Mannschaft irgendwo an Land gegangen ist und sich in Sicherheit befindet.
- Bei herrenlosen Booten im Wasser immer einen Notruf veranlassen und nach der Mannschaft suchen.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

6.3 Unerwartete starke Strömung

- An Flussmündungen, Wehren, Brücken, Buhnen, kann ein starker Sog bei Schiffverkehr entstehen.
 - Nicht direkt gegen die Strömung rudern.
 - Im Winkel von 30° mit oder gegen die Strömung zum Ufer rudern.
 - Punkt zum Festhalten am Ufer oder Schifffahrtzeichen suchen.
 - Das Boot **nicht** verlassen.

6.4 Plötzlicher Starkwind

- Boot schräg zur Windrichtung ausrichten.
- Boot auf Lee Seite (Wind abgewandt) kippen, um Wasseraufnahme zu vermeiden.
- Die Bordwand wie ein Segel nutzen, wenn möglich durch rudern unterstützen.
- Bei hohen Wellen nur segeln, Blatt aufs Wasser legen und mit Steuer oder Ruderblatt Fahrtrichtung kontrollieren.

6.5 Windhosen auf dem Wasser

- Auf kürzestem Weg das Ufer ansteuern
- Das Boot verlassen und an Land gehen.
- Schutz vor fliegenden Gegenständen suchen
- Bäume meiden
- Ist kein Schutz vorhanden, sich klein machen und in Bodennähe bringen.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

6.6 Schiffsbegegnung, hohe Schiffswellen

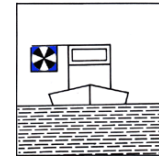
6.6.1 Bei Begegnungen mit einem Motorschiff kann es im Nahbereich des Schiffs, am Ufer und an Brücken, Buhnen zu Sog und Wellen kommen.

6.6.2 Schiffsbegegnung in Berg- und Talfahrt

- Rechtsverkehr der Motorschiffe (Steuerbordseite am Ufer).
- Ruderboote weichen zum Ufer aus.
- **Der eingeschlagene Ausweichkurs des Ruderboots darf nicht mehr geändert**
- Sportboote werden parallel zu den Wellen ausgerichtet.

6.6.3 Motorschiffe zeigt auf Steuerbord, am Führerhaus eine blaue Tafel mit weißem Blinklicht

- Ein entgegenkommendes Schiff wird auf Steuerbord vorbeifahren. Die Fahrwege der Schiffe werden sich bis zur Begegnung kreuzen.
- Rudernde richten ihren Kurs zum Ufer aus. Es besteht große Gefahr, dass Ruderboote zwischen die Schiffe geraten. Sie werden dann durch Kreuzwellen manövrierunfähig.



6.6.4 Nicht zwischen begegnenden Schiffen rudern

- Befindet man sich bereits zwischen den Schiffen: Ruder flach aufs Wasser legen; versuchen das Boot zu stabilisieren.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

6.7 Verhalten an Engstellen

- Motorschiffe schneiden Flusskurven gerne an, um einen möglichst geraden Kurs fahren zu können. Ruderboote sollten diese Bereiche meiden und das Motorschiff frühzeitig vor der Kurve passieren lassen.
- Engstellen, wie z.B. Brückenpfeiler, Buhnen werden von Ruderbooten **nie-**
mals zusammen mit Berufsschiffen passiert.
 - Oft ist die Fahrrinne dafür zu schmal.
 - Es kann zu erhöhtem Sog und Wellengang kommen.
 - Ruderboote warten in Ufernähe ca. 200m (2 Längen des Berufsschiffs) vor der Engstelle, bis das Schiff diese passiert hat.
- Beim Wiederauffahren ist auf die Wasserwirbel der Schiffsschraube zu achten.
- Das Abreiten der Heckwelle eines Schiffs kann lebensgefährlich sein und ist verboten.



Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

6.8 Nicht mehr vermeidbare Kollision mit einem Motorschiff

6.8.1 Zeit bis zur Kollision bei einem Abstand zum Motorschiff von 200 m.

- Berufsschiffe, auf nationalen Binnenschiffahrtstraßen, fahren mit einer Geschwindigkeit von 12 bis 15 km/h = 3,3 m/s bis 4,1 m/s (auf internationalen Schifffahrtsstraßen ist sie höher).
- Ruderboote fahren mit einer Geschwindigkeit von 6 km/h bis 12 km/h.
- Die Fließgeschwindigkeit des Flusses spielt keine Rolle. Sie hebt sich durch Berg- und Talfahrt auf.
- Die Reaktionszeit der Ruderer im Mannschaftsboot beträgt ca. 6 Sekunden.
- Bei einem Abstand von 200 m verbleiben bis zur Kollision ca. 25 Sekunden.
 - Für einen Notstopp und wieder Anfahren vergehen 12 Sekunden.
 - Ein Ruderschlag dauert 3 Sekunden.
 - Im Extremfall können noch 4-5 Ruderschläge bis zu einem Zusammenstoß ausgeführt werden.
 - **Wird dabei ein einziger Schlag nicht gemeinsam und gleichartig ausgeführt, kommt es zum Zusammenstoß!**

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

6.8.2 Ruhe bewahren, **nicht** ins Wasser springen.

- Panik und unkontrollierte Reaktion der Mannschaft führt zu einer sicheren Kollision!
 - Wer ins Wasser springt, erzeugt einen Rückstoß, der das Ruderboot auf die gegenüberliegende Seite drückt. Der Springer hat das Boot verlassen, der Rest der Mannschaft wird überfahren.
- Die größte **Gefahr** unter das Schiff gezogen zu werden, besteht im ersten Wellental der Bugwelle.
 - Wasser wird vor dem Bug weggeschoben und bildet einen Wasserberg. Entlang der Schiffsachse wird Wasser durch den Antrieb angesogen. Der Wasserberg strömt seitlich wieder zurück und trifft die Bordwand. Das erste Wellental des Motorschiffs entsteht durch das Weggeschobene Wasser vom Bug und den Sog der Schraube. Hier ist die größte Strömung, die unter den Kiel des Motorschiffs zieht.

6.8.3 Die Weisungen des Schiffführers beachten.

- In dieser Notsituation muss den Anweisungen **unbedingt, sofort und ohne Widerspruch** gefolgt werden. **Jegliche Diskussion der Anweisung oder eine falsche Ausführung führt zu einer Kollision.**
- Das Verhalten in Notsituationen muss im Ruderbetrieb regelmäßig geübt werden.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

6.9 Anweisungen zum einseitigen Not-Stopp

- Es muss jedem Ruderer bewusst sein, wo Backbord und Steuerbord ist!
- Den Weisungen des Schiffführers folgen.
 - Einseitiger Notstopp danach Auslage los.
 - Auf Weisung des Schiffführers Ruderschläge machen, um den Gefahrenbereich zu verlassen.
 - Die schiffseitigen Ruder werden dabei locker in der Hand geführt.
- Lässt sich ein Zusammenstoß nicht mehr vermeiden, das Ruderboot längs der Buglinie des Schiffes auszurichten.
- Bei Schiffsberührung die Ruder der Wasserseite, stabilisieren.
 - Holm auf die Kniee drücken.
 - Versuchen eine Kenterung zu vermeiden.
- Die Ruder der Schiffseite längsseits führen und loslassen.
- **Achtung:** Ausleger können sich am Bug-Anker oder am Strahlrohreinlauf verhaken.
- Boote die quer zur Fahrtrichtung des Schiffes liegen oder frontal darauf zufahren, werden zerschmettert.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

7 Kenterung

- Eine Kenterung kündigt sich wenige Sekunden vor dem eigentlichen Kentern an. Sie dauert 2-4 Sekunden. Diese Zeit muss der Wassersportler nutzen, um sich auf das Eintauchen ins Wasser vorzubereiten.
- Sich langsam **seitlich** ins Wasser gleiten lassen.
- Versuchen den Kopf über Wasser zu halten, um das Eindringen von Wasser in Nase, Mund und Rachen zu verhindern.
- Niemals aktiv ins Wasser springen.
- Es besteht die Gefahr, dass Wasser in Mund, Nase und Rachen eindringt.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

7.1 Trockenes Ertrinken (Atemreflex)

- Kommt beim Eintauchen ins Wasser kaltes Wasser in den Rachen, kann es zu einem reflexartigen Verschluss der Atemwege kommen.
- Diesen Reflex kann der Mensch nicht kontrollieren. **Eine Atmung ist nicht mehr möglich.**
- Der Verschluss der Atemwege **hält maximal 60 Sekunden** an.
 - Die Sauerstoffaufnahme des Gehirns wird gemindert.
 - Der Körper wird kurzzeitig orientierungslos.
 - Bewegungen werden unkoordiniert.
 - Wasser wird geschluckt und gelangt in die Lunge.
- Panik vermeiden, **Ruhe bewahren.**
- Durch Panik und Bewegung wird die Atemnot verschlimmert.
- Ruhe und besonnenes Verhalten kann die Dauer des Atemverschlusses verkürzen.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

7.2 Fuß löst sich nicht vom Stemmbrett

- Ruhe bewahren.
 - Am Boot festhalten. Das Boot trägt den Körper.
- Offene und gedeckte GIG-Boote.
 - Meist reicht es aus, die Fersenhalterung festzuhalten und den Fuß herauszuziehen.
 - Mit einer Hand einen Ausleger oder die Bordwand greifen.
 - Mit der anderen Hand unter das Boot greifen.
 - Versuchen die Klettverschlüsse oder Halteriemen zu lösen.
- Rennboot
 - Mit einem Arm über die Bootshaut greifen.
 - Weiteres Vorgehen wie beim GIG-Boot.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

7.3 Nach einer Kenterung

- Beim Boot bleiben, **nicht** versuchen an Land zu schwimmen. Eine Strecke von 10 m kann bei kaltem Wasser (< 15°C Wassertemperatur) bereits lebensgefährlich sein.
- In kaltem Wasser verliert der Mensch in wenigen Minuten bis zu 50% seiner Kraft.
- Versuchen den Oberkörper auf das Boot zu ziehen oder eine Auftriebshilfe unter die Arme zu klemmen.
- Ein Boot, das Kiel oben schwimmt im kalten Wasser nicht umdrehen. Das kostet zu viel Kraft.
- Gedecktes Kleinboot (mit Luftkasten).
 - Heck oder Bug unter Wasser drücken und aufs Boot ziehen.
 - Mit den Beinen schwimmen oder mit den Armen paddeln.
 - Alternative: Skulls oder Riemen als Auftriebshilfe unter die Achseln klemmen und zum Ufer schwimmen.
 - Nur mit der Strömung schwimmen.
- Gedecktes Großboot (mit Luftkasten).
 - Oberkörper auf Luftkasten ziehen, mit den Beinen flussabwärts zum nächsten Ufer schwimmen.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

- Offenes Großboot
 - An Auslegern bug- oder heckseits festhalten.
 - Die Ruder oder Paddel vom Boot lösen und ins oder aufs Boot legen.
 - Mit dem Boot oder mit dem Wind flussabwärts auf das nächste Ufer zuschwimmen.
 - Das Boot nur in Längsrichtung schieben/ziehen.
- Ist schwimmen mit dem Boot nicht möglich, wird unter jede Axle ein Ruder als Auftriebshilfe geklemmt und mit diesen Rudern geschwommen.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

7.4 Wiedereinstieg ins Boot

- Niemals versuchen schwimmend, in der Schifffahrtsrinne, vor Brücken, Schleusen und Wehren wieder in ein Sportboot einzusteigen.
- Niemals versuchen bei Wassertemperaturen $< 15^{\circ}\text{C}$ auf **fließenden** Gewässern wieder in ein Sportboot einzusteigen.
- Schwimmend in ein Sportboot einzusteigen kostet viel Kraft. Die Kraft wird im Rahmen der Rettung evt. noch benötigt.

7.5 Zum Ufer schwimmen

- Nur bei Wassertemperaturen $> 20^{\circ}\text{C}$!
- Nur mit der Strömung schwimmen.
- Beim Boot bleiben und sich am Boot festhalten.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

7.6 Fremdrettung mit einem Ruderboot/Sportboot

7.6.1 Hilfe für Ertrinkende

- Selbst Ruhe bewahren.
- Ertrinkenden ruhig und besonnen ansprechen; versuchen die Panik des Ertrinkenden zu mindern.
- Ertrinkende reagieren panisch und unkontrolliert.
- Keine Eigengefährdung bei dem Versuch einen Ertrinkenden zu retten.
- Schwimmhilfe zuwerfen (z.B. Auftriebshilfe des Boots, Rettungsweste, Ruder oder Paddel).
- Bug oder Heck des Bootes zum Festhalten anbieten.
- Erschöpfte Person, wenn möglich, auf oder ins Boot ziehen (geht nur im Mannschaftsboot).
- Bewusstlose an der Kleidung festhalten, wenn sie nicht ins oder aufs Boot gezogen werden können.
- Mit dem Boot und mit der Strömung zum nächstgelegenen Ufer fahren.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

7.6.2 Anfahrt zu einem Ertrinkenden

- Den Ertrinkenden nur in Bergfahrt bzw. gegen den Wind und die Strömung anfahren.
- Vermeiden, dass der Schwimmer sich seitlich am Boot festhalten kann. Er kann das Boot zum Kentern bringen.
- Bewusstlos an ihrer Kleidung festhalten und gegen Absinken sichern und versuchen das Ufer zu erreichen.
- Schwimmende Personen in Notlage im Wasser niemals alleine lassen auch nicht, um weitere Hilfe zu holen.

7.6.3 Nachtauchen bei untergegangener Person

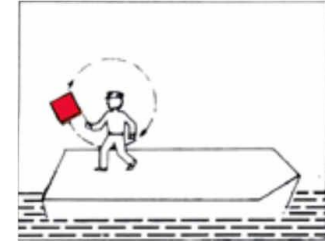
- **Nur**, wenn mehrere Personen Hilfe leisten können und das **gefährlos** möglich ist und der tauchende an einer Leine gesichert werden kann.
- **Niemals** vor Wehren, Wasserstrudeln, Brückenpfeilern, bei Strömung, Wind und Wellen, bei bekannten Untiefen, bei Wassertemperaturen $> 20^{\circ} \text{C}$.
- Personen im Wasser (auch schwimmende) niemals alleine lassen.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

7.6.4 Sicherung eines Ertrinkenden bei Schiffsverkehr

- Personen im Wasser können von fahrenden Schiffen sehr schlecht gesehen werden.
- Das eigene Boot bergseits in ausreichend positionieren.
- Das internationale Notsignal (gem. der BinSchStrO) geben.
 - Ein (rotes) Tuch (z.B. T-Shirt) ruhig in einem Kreis schwingen.
 - Heben und Senken der ausgestreckten Arme oder.



Diese Zeichen bedeutet in der Schifffahrt, dass eine akute Notlage besteht und man manövrierunfähig ist.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

8 Bootsschaden

8.1 Boot nicht mehr fahrbar

- Im Boot bleiben.
- Ein oder mehrere Ruder in die Hand nehmen und zum Uferpaddel.
- Bei starker Strömung oder starkem Wind nur mit der Strömung oder dem Wind fahren.

8.2 Boot voll Wasser

- Ruderboote, die voll Wasser gelaufen sind können noch gerudert werden.
- Das Boot nicht verlassen.
- Mit dem Boot das nächst gelegene Ufer ansteuern.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

9 Sicherheitsausrüstung beim Rudern, Empfehlungen der „FISA“ und des „DRV“

9.1 Für muskelbetriebene Sport- und Ruderboote

- Auftriebshilfe (Bootsluftsäcke für Boote ohne Luftkasten)
- Trinkflasche mit Wasser (bei Hitze auch auf Kurzstrecken)
- Mobiltelefon **112**
- Wasserdichte Handy- und Schlüssel Sack/Tasche
- Rettungsweste mit Kragen min. 75 N Auftrieb **nur nach EN ISO 12402-5:2006**
- Signalpfeife

9.2 Für längere Touren zusätzlich

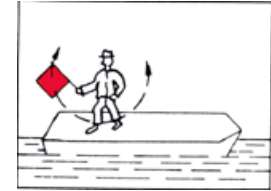
- Wasserschöpfer
- Sicherheitsleine mit Schlaufen
- Enterhaken (bei Fahrten außerhalb des Hausreviers und für Schleusen)

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

9.3 Sicherheitsausrüstung für motorisierte Begleitboot

- Mobiltelefon **112**
- Schöpfkelle und Paddel
- Rettungsring, -boje, -weste
- Wärmeschutzfolien, Biwaksäcke
- Rote Signalflagge (um Schiffe auf die Notlage hinzuweisen)
- ein scharfes Messer in einer Scheide
- Mindestens 15 m lange Greifleine mit einem an einem Ende gebundenen großen Knoten, der das Werfen unterstützt
- Erste Hilfe Kasten vollständig bestückt nach DIN
- Beleuchtung entsprechend der BinSchStrO und Wasserfestes Blinklicht zur Abgabe von Notsignalen
- Signalhorn oder ähnliches Warngerät, das über eine Entfernung von 200 m Aufmerksamkeit erregen kann (z.B. Druckluftfanfare). Not Schallsignal (**— — — — —** eine Folge langer Töne)
- Handgriffe, die an der Außenseite des Begleitbootes befestigt sind
- Anker und Seil
- Sicherheitsabschaltung des Motors mit Reißleine
- Hinweisschild im Boot: Bei Personen im Wasser sofort Notruf **112** veranlassen



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Diese Unterlage kann auf

<http://www.rudern-in-stuttgart.de/sicherheit>



als PDF-Datei abgerufen werden.

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

1	Einführung.....	2
2	Vorbeugung.....	3
2.1	Vorbereitung einer Ausfahrt	4
2.2	Revierkenntnisse!	5
3	Aufgabe und Verantwortung des Schiffführers und der Mannschaft	6
4	Welche Notfälle kann es geben?	7
4.1	Im Wasser	7
4.2	An Land.....	7
5	Eigen- und Fremddrettung!.....	8
5.1	Notruf 112.....	9
5.2	Was muss bei einem Wassernotruf mitgeteilt werden?.....	10
5.3	Was ist bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu tun	10
6	Schwierige Situationen auf dem Wasser	11
6.1	Hindernis voraus (entgegenkommendes Schiff, Brückenpfeiler, Schifffahrtszeichen, Wehr, ...).....	11
6.2	Plötzliches Unwetter	12
6.3	Unerwartete starke Strömung	13
6.4	Plötzlicher Starkwind	13
6.5	Windhosen auf dem Wasser	13

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

6.6	Schiffsbegegnung, hohe Schiffswellen	14
6.6.1	Bei Begegnungen mit einem Motorschiff kann es im Nahbereich des Schiffs, am Ufer und an Brücken, Bühnen zu Sog und Wellen kommen.	14
6.6.2	Schiffsbegegnung in Berg- und Talfahrt	14
6.6.3	Motorschiffe zeigt auf Steuerbord, am Führerhaus eine blaue Tafel mit weißem Blinklicht	14
6.6.4	Nicht zwischen begegnenden Schiffen rudern	14
6.7	Nicht mehr vermeidbare Kollision mit einem Motorschiff	16
6.7.1	Zeit bis zur Kollision bei einem Abstand zum Motorschiff von 200 m.	16
6.7.2	Ruhe bewahren, nicht ins Wasser springen.	17
6.7.3	Die Weisungen des Schiffführers beachten.	17
6.8	Anweisungen zum einseitigen Not-Stopp	18
7	Kenterung	19
7.1	Trockenes Ertrinken (Atemreflex)	20
7.2	Fuß löst sich nicht vom Stemmbrett	21
7.3	Nach einer Kenterung	22
7.4	Wiedereinstieg ins Boot.....	24
7.5	Zum Ufer schwimmen.....	24
7.6	Fremdrettung mit einem Ruderboot/Sportboot	25
7.6.1	Hilfe für Ertrinkende	25
7.6.2	Anfahrt zu einem Ertrinkenden.....	26
7.6.3	Nachtauchen bei untergegangener Person.....	26

Sicherheit beim Wassersport

Notsituationen im Ruderboot

7.6.4	Sicherung eines Ertrinkenden bei Schiffsverkehr	27
8	Bootsschaden	28
8.1	Boot nicht mehr fahrbar	28
8.2	Boot voll Wasser	28
9	Sicherheitsausrüstung beim Rudern, Empfehlungen der „FISA“ und des „DRV“	29
9.1	Für muskelbetriebene Sport- und Ruderboote	29
9.2	Für längere Touren zusätzlich	29
9.3	Sicherheitsausrüstung für motorisierte Begleitboot	30